

Die unverbrüchliche Solidarität in einer Extremsituation und die Fähigkeit, sich zu befreien. Das ist Spanien.

DIE MEISTEN PÄSSE/PASSVERSUCHE

1. Stekelenburg-Mathijssen	15
2. Sneijder-Robben	13
3. Van Bronckhorst-Kuyt	12
4. Van Bommel-Van Persie	9
4. Heitinga-Van Bommel	9
4. Van der Wiel-Robben	9
4. Van Persie-Sneijder	9
4. Van Bronckhorst-Van Persie	9
9. Van der Wiel-Stekelenburg	8
9. Heitinga-Robben	8
9. Van der Wiel-Van Bommel	8
12. Mathijssen-Stekelenburg	7
12. De Jong-Sneijder	7
12. Van Persie-Robben	7
12. Stekelenburg-Robben	7
12. Sneijder-Van Persie	7

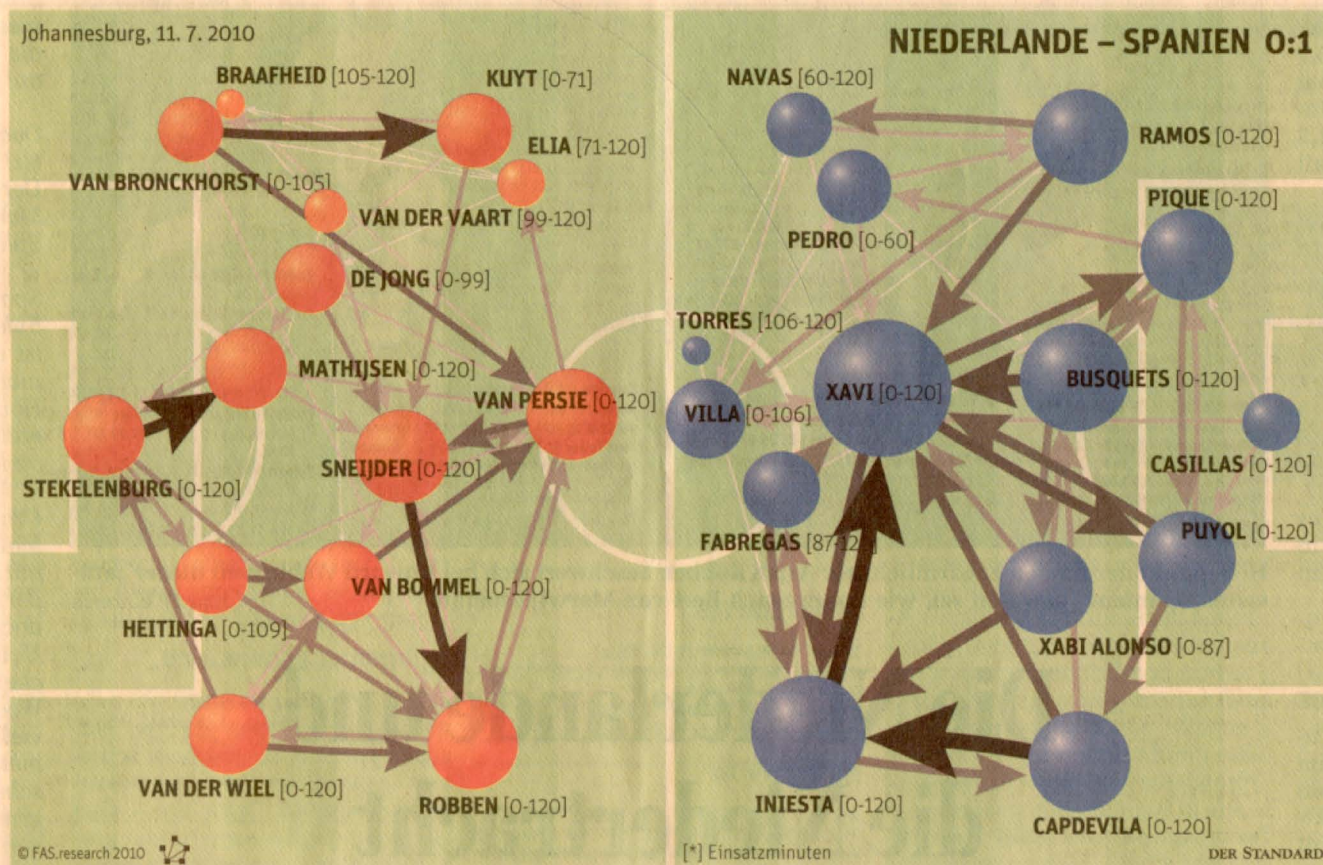
SCHLÜSSELSPIELER*

1. Sneijder	92 (43/49)
2. Van Persie	88 (27/61)
3. Robben	85 (26/59)
4. Mathijssen	71 (42/29)
5. Stekelenburg	69 (45/24)
6. Van Bommel	68 (39/29)
6. Van der Wiel	68 (40/28)
8. Kuyt	59 (21/38)
9. Heitinga	56 (35/21)
10. De Jong	52 (31/21)
11. Van Bronckhorst	45 (29/16)

*Gegebene und angenommene Pässe

ERFOLGREICHE PÄSSE IN PROZENT

1. De Jong	93,55 (29 von 31)
2. Van der Vaart	90,00 (9 von 10)
3. Van Persie	85,19 (23 von 27)
4. Van der Wiel	85,00 (34 von 40)
5. Sneijder	83,72 (36 von 43)
6. Kuyt	76,19 (16 von 21)
7. Van Bommel	74,36 (29 von 39)



DIE MEISTEN PÄSSE/PASSVERSUCHE

1. Capdevila-Iniesta	20
2. Iniesta-Xavi	19
3. Busquets-Xavi	15
4. Xabi Alonso-Iniesta	14
4. Xavi-Iniesta	14
4. Xavi-Puyol	14
7. Puyol-Xavi	13
7. Xavi-Villa	13
7. Xavi-Pique	13
7. Xavi-Ramos	13
7. Capdevila-Xavi	13
12. Ramos-Xavi	12
12. Xavi-Busquets	12
12. Iniesta-Capdevila	11
14. Fabregas-Iniesta	11
14. Puyol-Capdevila	11

SCHLÜSSELSPIELER*

1. Xavi	224 (112/112)
2. Iniesta	153 (65/ 88)
3. Busquets	139 (74/ 65)
4. Capdevila	120 (70/ 50)
5. Puyol	110 (59/ 51)
6. Ramos	108 (62/ 46)
7. Xabi Alonso	103 (57/ 46)
8. Pique	100 (56/ 44)
9. Villa	75 (15/ 60)
10. Fabregas	70 (36/ 34)

*Gegebene und angenommene Pässe

ERFOLGREICHE PÄSSE IN PROZENT

1. Fabregas	97,22 (35 von 36)
2. Busquets	95,95 (71 von 74)
3. Puyol	91,53 (54 von 59)
4. Xavi	90,18 (101 von 112)
5. Ramos	88,71 (55 von 62)
6. Pique	87,50 (49 von 56)
7. Capdevila	84,29 (59 von 70)
8. Xabi Alonso	84,21 (48 von 57)

Die Analytiker

FAS.research mit Sitz in Wien und New York war schon bei der WM 2006 und der EURO 2008 im Einsatz und beobachtete exklusiv für den STANDARD die Endrunde in Südafrika. Auch alle österreichischen Länderspiele werden analysiert.

Team: Ruth Fösser, Helmut Neundlinger, Harald Katzmair. (red) www.fas.at

Im Vergleich der beiden Pass-Netzwerke des WM-Finales drückt sich das spielerische Ungleichgewicht deutlich aus: Hier das gewohnt dichte Beziehungsgeflecht der Spanier, dort der reaktive Minimalismus der Holländer. Das Aufeinandertreffen zweier so unterschiedlicher Spielkulturen hätte unter weniger erhitzten Umständen Raum für einen spannenden balistischen Schlagabtausch bieten können. Die Schläge und Tritte aber, welche die Holländer den Spaniern für den Affront spielerischer Überlegenheit verpassten, erstickten das Entstehen eines kontinuierlichen Spielflusses im Keim. Selbst dem sonst so robusten Netzwerk der Spanier merkt

man eine gewisse diffuse Gedrücktheit bzw. Fahrigkeit an. Dennoch wäre wohl kein anderes Team derzeit in der Lage, eine derart destruktive Spielweise wie jene der Holländer zu überstehen. Die immerwährende Gegenseitigkeit zwischen Xavi und Iniesta etwa nimmt sich unter dieser Perspektive als unverbrüchliche Solidarität in einer psychischen wie physischen Extremsituation aus.

Die buchstäbliche Eingespieltheit des Teams war denn auch der Schlüssel zum WM-Titel: Abgesehen von der Eröffnungsniederlage gegen die Schweiz entfaltete sich das iberische Ensemble in jeder Begegnung als spielmachendes Kollektiv, das sich gegen

über den Anfechtungen der gegnerischen Überwindungsstrategien unantastbar erweist. Was diesem WM-Triumph an spielerischem Glanz gefehlt haben mag, wurde durch die dazugekommene Fähigkeit kompensiert, sich aus gegensätzlichen und zuweilen scheinbar unmöglichen Konfrontationen zu befreien: sei es der ambitionierte Versuch der Chilenen, die Spanier in die Defensive zu zwingen, sei es das präzise Pressing der Paraguayer oder aber die grenzwertige körperliche Aggressivität der Holländer. Von der im Turnierverlauf zu beobachtenden niederländischen Beständigkeit bleibt im Netzwerk des Finales nicht viel über.

Helmut Neundlinger

Der Ansatz

Die Spielzüge werden aufgenommen und codiert. Der Datensatz wird netzwerkanalytisch ausgewertet, das Ergebnis wird interpretiert. In der Grafik werden die Ballwege zu den drei wichtigsten Passpartnern verdeutlicht. Die Kreisgrößen ergeben sich aus den Summen angekommener und abgegebener Pässe. (red)